Gemeindebrief
Ausgabe 64 — Juni / Juli 2023

Dreiklang

Die Kirchengemeinden
Wanna/Ahlenfalkenberg und Nordleda

Alles hat seine Zeit
Pastor Lenzer verabschiedet sich
Seite 3 und 6/7

Konfirmationen
Die Konfirmierten bedanken sich
Seite 4/5

Lektor mit Leib und Seele
Henk Kuiper geht in den Ruhestand
Seite 8

Gemeindefahrt
Ausflug in die Hansestadt Hamburg
Seite 14

Inhaltsverzeichnis

Oder auch „Der Durchblick“

Alles hat seine Zeit 3

Konfirmierte sagen „Danke“ 4-5

Tschüss Pastor Lenzer 6-7

Lektor mit Leib und Seele 8

Ein Hoch auf Freundschaft 9

Gottesdienste 10-11

Rezeptvorschlag 12

Vor 70 Jahren 13

Bilderrätsel / Gemeindefahrt 14

Gewalt darf sich nicht lohnen 15

Hohe Geburtstage und Ü-90 16

Freud’ und Leid 17

Kontakt 18

Gruppen / Impressum 19

Schlusspunkt / Sponsoren 20

Möchten Sie unsere Kirchengemeinden finanziell unterstützen, hier unsere Bankverbindungen:

KG Nordleda: STICHWORT NORDLEDA
WESER-ELBE-SPARKASSE (Wespa)
IBAN: DE06 2925 0000 0110 0114 22 **BIC:** BRLADE21BRS

KG Wanna/Ahlenfalkenberg: SPENDENKONTO WANNA
WESER-ELBE-SPARKASSE (Wespa)
IBAN: DE58 2925 0000 0190 4779 03 **BIC:** BRLADE21BRS

Alles hat seine Zeit

Angedacht

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Alles hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde“, schreibt der Prediger Salomo im Alten Testament.

Die alten Griechen haben „die Zeit“ anschaulich erklärt. Gleich zwei Götter waren bei ihnen für die Zeit zuständig: „Chronos“ und „Kairos“.

Der **Herr Chronos** ist ein geduldiger, fast behäbiger Riese. Er misst die ablaufende Zeit – mit der Uhr, dem Chronometer. Er herrscht über Sekunden, Tage, Jahre – alles, was gleichmäßig, aber auch gnadenlos, unerbittlich dahinfließt.

Aber dieser Herr Chronos hat noch einen weitläufigen Verwandten in der griechischen Mythologie, und das ist der **Herr Kairos**. Kairos ist der Gott des rechten Zeitpunktes, der mutmaßlich richtigen Entscheidung. Dieser Gott ist weniger unerbittlich, dafür aber unberechenbarer und flinker. Er wird auf alten Bildern mit einer Stirnlocke dargestellt: An der muss man ihn packen, sein Hinterkopf ist kahl; wenn man zu spät zugreift, rutscht er einem durch die Finger und entwischt.

Der Herr Kairos misst nicht wie der Herr Chronos das Vergehen der Zeit mit dem Chronometer, sondern er prüft ihre Qualität mit einer Waage auf ihre Schwere, ihre Dichte, ihre Reife. Er ist der Gott der günstigen Gelegenheit, die man - sprichwörtlich - beim Schopfe packen muss.

Für mich, liebe Leserin, lieber Leser, beginnt im Juli eine neue Zeit. Nach zehn für mich sehr guten und erfüllten Jahren hier in den Kirchengemeinden Wanna, Ahlenfalkenberg und Nordleda und zum Beginn meines letzten beruflichen Jahrzehnts als Pastor habe ich das Gefühl, noch einmal etwas Neues machen zu müssen:

So wechsele ich zur Jahresmitte in die Stadt Diepholz, um dort im Kirchenkreis als so genannter „Springer-Pastor“ zu arbeiten.

Ich danke all den Menschen in unseren schönen Dörfern, die mich begleitet, unterstützt und getragen haben — und bleibe mit ihnen im Herzen verbunden.

Ihr Pastor

Martin Renz

Unsere Konfirmierten 2023 sagen:

Vielen Dank!

FÜR UNSERE
UNVERGESSLICHE KONFIRMATION!
EIN DANK ALLEN, DIE AN UNS GEDACHT HABEN,
FÜR DIE VIELEN GLÜCKWÜNSCHE, DIE LIEBEN
WORTE UND GESCHENKE!

Foto: Rita Kamps

WANNA

NORDLEDA

WANNA:

Marika Mienert
Elin Pestrup
Aimée Lynn Settekorn
Tim Ehlbeck
Jaro Görlitz
Matthew Kanning
Leon Martin
Colen Noel Münster
Mathis Schult

NORDLEDA:

Hannes Barb
Julian Schwanemann

Foto: Rita Kamps

Tschüss Pastor Lenzer

Nach 10 Jahren Wanna geht es nach Diepholz

Pastor Lenzer, Sie verlassen im Sommer unsere Kirchengemeinden und arbeiten ab dem 1. Juli im Kirchenkreis Grafschaft Diepholz? Warum gehen Sie weg?

Inzwischen bin ich Anfang 60 und habe seit meinem Vikariat, seit meinem Berufsbeginn also, immer in festen Gemeinden gearbeitet. Nach gut 10 Jahren hier in unseren drei Gemeinden habe ich mich entschieden, noch einmal etwas ganz Neues, etwas anderes zu machen. In Diepholz habe ich diese Möglichkeit bekommen - mit einer Stelle als Springer-Pastor.

Was macht denn eigentlich ein Springer-Pastor?

Ich habe dann nicht nur eine Gemeinde, sondern bin in vielen verschiedenen Gemeinden im Kirchenkreis Diepholz unterwegs — vor allem vertretungsweise und mit wechselnden Aufgaben. Das finde ich reizvoll, und das wird sicher sehr spannend für mich und verlangt vor allem eins: Flexibilität. Ich freue mich darauf.

Mit welchen Gefühlen schauen Sie auf Ihre Zeit hier zurück?

Ich bin total dankbar für die Zeit vom Oktober 2012 bis jetzt. Man hat es mir von Anfang an sehr leicht gemacht mich hier wohlzufühlen. Das Pfarrhaus wurde top renoviert, bevor ich hierher kam, und auch im Laufe der Jahre immer weiter optimiert. Es gibt in unseren drei Gemeinden engagierte und - gerade in Verwaltungsangelegenheiten - äußerst kompetente Kirchenvorstände. Auch die Mitarbeitenden habe ich als hoch motiviert erlebt. Es gibt viele verlässliche Ehrenamtliche. Da hat es immer richtig Spaß gebracht, selber ein Teil davon zu sein …

… getreu dem Motto: „Wir bringen unsere Kirche in Schwung“…

Ja, genau, das war unser Leitsatz. Ob das gelungen ist, müssen natürlich andere beurteilen. Aber ich denke schon, dass wir in den zurückliegenden Jahren - und ich betone noch einmal: WIR - viel Gutes auf die Beine gestellt haben.

An was denken Sie da zum Beispiel?

Ich denke z.B. an die Erfolgsgeschichte der Wannaer Kinderkirche (Wa-Ki-Ki)… oder an unseren segensreichen Besuchsdienstkreis… Oder mir kommen die stimmungsvollen Weihnachtsmärkte in Wanna und Nordleda in den Sinn… Auch wurden viele Baumaßnahmen im Laufe der Jahre unternommen, darunter die Renovierung der Ahlenfalkenberger Kapelle, die jetzt barrierefrei zugänglich ist…

Vor allem aber habe ich solche Aktionen vor Augen, bei denen unsere drei Gemeinden Lust hatten, an einem Strang zu zie-

hen: bei den Hofgottesdiensten zum Erntedankfest; zuletzt noch beim gemeinsamen Fahrrad-Gottesdienst - von Nordleda aus, über Wanna bis hin zur Kapelle nach Ahlenfalkenberg mit anschließendem Grillfest… Auch der „lebendige Adventskalender“ war noch einmal ein besonderes Highlight für mich. Ich könnte noch vieles andere hinzufügen…

Na ja, und die Einführung unseres Gemeindebriefes „Dreiklang“ Ende 2012 (inzwischen die 64. Ausgabe) war bestimmt auch keine schlechte Idee.

Wo schlägt persönlich Ihr Herz in der Gemeindearbeit?

Es war mir immer ein Anliegen, die Menschen - egal ob groß oder klein - in ihrer Individualität wahrzunehmen, ernstzunehmen und sie möglichst einfühlsam und liebevoll zu begleiten.

Damals - zu Beginn meiner Tätigkeit hier - wurde ich in der Zeitung als „der Pastor mit der Gitarre“ vorgestellt. Und in der Tat: Musik ist nicht nur persönlich mein Lebenselixier, sondern auch für meine Gemeindearbeit immer ein wichtiger „Türöffner“ gewesen - in Gottesdiensten, beim Konfirmandenunterricht, in den anderen Gruppen und Kreisen, auch im Kindergarten, in der Schule. Eigentlich überall.

Was man mir hoffentlich angemerkt hat: Gottesdienste — egal wieviel Teilnehmende zu erwarten waren — , aber auch andere Amtshandlungen wie Taufen, Trauungen, Beerdigungen, waren mir immer eine Herzensangelegenheit. Jeden Gottesdienst habe ich versucht sorgfältig zu durchdenken und mit viel Liebe zu gestalten, um ihn möglichst lebendig und persönlich zu machen.

Sagen Sie bitte noch: Wie wird es jetzt hier weitergehen in Wanna, Ahlenfalkenberg und Nordleda — nach Ihrem Weggang?

Nach meiner **Verabschiedung** - die ist am **Sonntag, 25. Juni um 17 Uhr in der Wannaer Kirche** - gibt es nun erst einmal eine Zeit der Vakanz, die hoffentlich nicht so lange dauern wird. Pastorin Dr. Sabine Manow (Cuxhaven) wird zunächst die Vakanzvertretung für die drei Gemeinden übernehmen. Sie wird die Grunddienste teilweise selber machen oder an andere Kolleginnen und Kollegen delegieren. Für den Konfirmandenunterricht in Nordleda steht Henning Elbers, unser Regionaldiakon, zur Verfügung.

Ansonsten haben die Kirchenvorstände die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass unsere Pfarrstelle zum 1. Juni im Amtsblatt der Landeskirche ausgeschrieben werden kann - in der Hoffnung, dass sie möglichst bald wieder mit einer Kollegin oder einem Kollegen aus der Landeskirche Hannovers besetzt wird.

Pastor Lenzer, wir wünschen Ihnen für die Arbeit in Diepholz alles Gute — und Gottes Segen.

Lektor mit Leib und Seele

Henk Kuiper geht in den Lektoren-Ruhestand

Als Seiteneinsteiger ist er damals Lektor geworden, der gebürtige Niederländer Hendrik Kuiper, den alle aber liebevoll immer nur „Henk“ nennen. An einem Außeninstitut der Universität Aachen, der philosophischen Fakultät, hat er vor vielen Jahren bei dem renommierten Theologieprofessor Sigurd Daecke die Ausbildung zum „Laienprediger“ absolviert — und dann in Würselen, seinem damaligen Heimatort in Nordrhein-Westfalen, seine erste Predigt gehalten. „Thema war das Gleichnis vom verlorenen Sohn; eine biblische Geschichte, die mich bis auf den heutigen Tag fasziniert in ihrer Vielschichtigkeit“, erzählt der inzwischen 81-Jährige mit leuchtenden Augen.

Inzwischen wohnt Henk mit seiner Frau Brigitte ja schon viele Jahre in seiner Neu-Heimat Nordleda. Da wurde er Anfang 2011 zum ersten Mal vom Kirchenvorstand „überredet“, einen Gottesdienst vertretungsweise zu übernehmen. Und fand Gefallen daran. Ob er sich vorstellen könne, das auch zukünftig „3-4 mal im Jahr“ zu machen, wurde er damals auch noch gefragt — und aus „ein paar Mal im Jahr“ sind dann bis auf den heutigen Tag - sage und schreibe - 267 Gottesdienste geworden. Ob zu großen Festen wie Weihnachten, Ostern oder Pfingsten, oder an „normalen“ Sonntagen — Henk stand immer verlässlich und kompetent an Lesepult und Altar.

Und das übrigens nicht nur in Nordleda, sondern auch in Wanna, Ahlenfalkenberg und „umzu“. „Halbwegs alle Gemeinden im ehemaligen Kirchenkreis Land Hadeln - von Hüll bis Hechthausen - habe ich als Prediger kennengelernt“, betont der „fliegende Holländer“ nicht ganz ohne Stolz. Aber Henk bekennt zugleich: „Vor jedem einzelnen Gottesdienst war ich immer extrem aufgeregt.“

Extremes Lampenfieber als ständiger Begleiter — vielleicht braucht es das ja, um gut sein zu können! Henks Performance im Gottesdienst war jedenfalls immer gut — und es gab in seinen Predigten stets mindestens eine Stelle, an der der Zuhörer, die Zuhörerin lachen oder zumindest schmunzeln konnte. „Ich habe immer mit Freude die Vertretungen gemacht und hoffe, dass meine Bemühungen, meinen Glauben weiterzugeben, gelungen sind.“ So fasst Henk selber seine langjährige „Lektoren-Karriere“ zusammen.

Jetzt aber hat Henk selber entschieden: „Ich höre auf. Kein Gottesdienst mehr mit mir als Lektor.“ Okay, wir akzeptieren das. Und danken ihm für seine erfrischende Art, lebensnahe Gottesdienste zu gestalten in unseren Gemeinden!

Allerdings, das mit dem so ganz Aufhören kann ich noch nicht so recht glauben. Denn - wer weiß, vielleicht juckt es ihm ja doch noch einmal in den Fingern und er feiert ein Comeback, und sei es nur für einen Gottesdienst, und dann vielleicht nochmal mit seiner ersten Geschichte vom verlorenen Sohn.

So Gott will und wir leben!

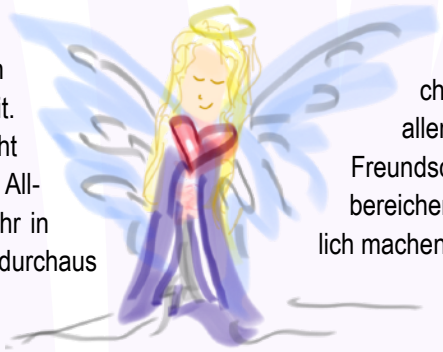
Martin Lenzer

Ein Hoch auf die Freundschaft

„Freundschaft = ein auf gegenseitiger Zuneigung beruhendes Verhältnis von Menschen zueinander“

Dies habe ich gefunden, als ich das Wort Freundschaft gegoogelt habe. Und finde diese Erklärung wirklich grandios, wenn auch viel zu kurz für all das, was Freundschaft bedeuten kann. Mit Freunden wird das Leben oft so viel leichter als es ist. Man geht sprichwörtlich „durch dick und dünn“, teilt seine Freude, aber auch seine Sorgen. Erlebt viele Dinge gemeinsam, quatscht stundenlang am Telefon, und auch wenn ein guter Freund in der Ferne lebt, man sich somit nicht ständig sehen kann, bleibt man trotzdem miteinander verbunden. Freundschaften können neu sein, wenn man sich vielleicht erst vor kurzem kennengelernt hat, aber spürt, das Gegenüber ist mir sympathisch, ich vertraue ihm, wir haben eine gute Basis, auf der sich eine freundschaftliche Beziehung entwickeln kann.

Es gibt sie aber auch, die Freundschaften, die schon seit Jahren bestehen. Die viel erlebt und gesehen haben im Laufe der Zeit. Sie zu pflegen ist nicht immer leicht in einem Alltag, der uns immer mehr in Anspruch nimmt, aber durchaus wert. Es müssen keine täglichen Anrufe sein, oder sich permanent zu Verabredungen treffen, auch wenn man gar nicht weiß, wie man manchmal alles unter einen Hut kriegen soll. Doch, wenn man es möchte, schafft man das auch. Und freut sich über anderthalb Stunden, in denen man mal gemeinsam frühstückt und sich gegenseitig auf den neuesten Stand bringt. Wo der lang geplante Kinoabend, das Feiern in der Disco mal wieder klappt. Wo man Lebenszeit mit den Menschen teilt, die einem manchmal auch mal richtig die Meinung sagen. Ja, durchaus, sowas muss eine gute Freundschaft aushalten. Die einen aber auch in den Arm nehmen und Halt geben, wenn man ihn selbst verloren wähnt. Für sowas lohnt es sich immer wieder, sich Mühe zu geben. Bewusst selbst zu versuchen, dem Menschen gegenüber ein genauso guter Freund zu sein. Denn diese Menschen in meinem Leben sind einfach nur eine Bereicherung — ja, wenn ich etwas übertreiben darf, ein Geschenk Gottes.



Und wer bekommt nicht gern ein solches Geschenk? Ihnen allen wünsche ich gute Freundschaften, die Ihr Leben bereichern, es bunt und glücklich machen.

Christine Trimpf

Gottesdienste

Jeder ist willkommen

Wanna

Sonntag, 04. Juni	**10.30 Uhr**: Gottesdienst mit Taufen; und mit der Bilderbuch-Geschichte „Alles wird gut“ (Pastor Lenzer)
Sonntag, 11. Juni	
Sonntag, 18. Juni	**17.00 Uhr:** 3/17-Gottesdienst (Lektorin Sabine Berger) 3•17
Sonntag, 25. Juni	**17.00 Uhr:** Gottesdienst; Thema: „G O T T I S T mit der **Verabschiedung von Pastor Martin Lenzer** (Superintendentin Tiemann, Pastor Lenzer)
Sonntag, 02. Juli	**10.30 Uhr**: Gottesdienst
Sonntag, 09. Juli	
Sonntag, 16. Juli	**17.00 Uhr**: 3/17-Gottesdienst 3•17
Sonntag, 23. Juli	

Ahlen-falkenberg

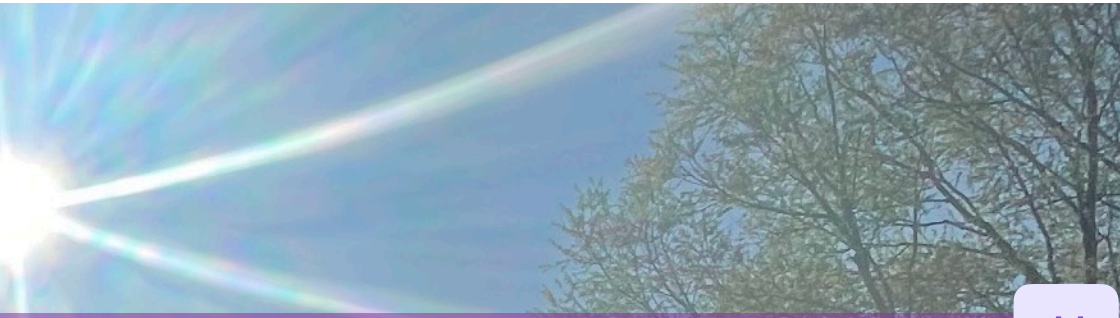
Nordleda

09.30 Uhr: Gottesdienst — mit der Geschichte von Zachäus, dem Zöllner (Pastor Lenzer)	
	10.00 Uhr: Gottesdienst — mit der Geschichte von Zachäus, dem Zöllner (Pastor Lenzer)
09.30 Uhr: Gottesdienst (Lektorin Karola Körner)	

L I E B E“

EIN GOTTESDIENST FÜR ALLE

09.30 Uhr: Gottesdienst	
	10.00 Uhr: Gottesdienst — mit Taufe
09.30 Uhr: Gottesdienst	
	10.00 Uhr: Gottesdienst



Rezeptvorschlag

Erdbeer-Zitronencreme-Torte

Man benötigt

BODEN
- 2 Eier
- 2-3 Esslöffel heißes Wasser
- 85g Zucker
- 1 Vanillinzucker
- 85g Mehl
- ½ Teelöffel Backpulver

CREME
- 1 Paket Götterspeise Zitrone
- 1/4l Wasser
- (oder 1/8 Liter Wasser und 1/8l Wein)
- 175g Zucker
- 200 g Frischkäse
- 2 Vanillinzucker
- 4 Esslöffel Zitronensaft
- ½ Liter Sahne

BELAG
- 750g Erdbeeren
- 50g Zucker
- 2 Tortenguss rot
- 2 Esslöffel Grenadinsirup

Endlich ist es wieder soweit – es ist Erdbeerzeit.

Oder können Sie diesen aromatischen und süßen, so wunderbar fruchtigen roten Beeren widerstehen? Eigentlich handelt es sich bei der Erdbeere botanisch gesehen gar nicht um eine Beere, sondern um eine Sammelnussfrucht. Das rote Fruchtfleisch, was uns so lecker schmeckt, ist eine Scheinfrucht und die kleinen Pünktchen darauf sind die eigentliche Frucht.

Erdbeeren sind lecker und gesund. Neben Vitamin C, B1, B2 und Karotin enthalten sie auch viel Kalium, Kalzium, Phosphor und Eisen und sind außerdem kalorienarm: nur 32 Kalorien pro 100 Gramm – zumindest bei purem Genuss. Am liebsten genieße ich sie eingezuckert mit Vanilleeis. Aber auch als selbstgekochte Marmelade ist sie bei mir das ganze Jahr über im Kühlschrank zu finden.

Es gibt so viele Möglichkeiten, diese leckeren Früchte zu verarbeiten — ob als himmlische Desserts oder fruchtige Getränke, und sogar bei herzhaften Gerichten wird diese vielseitige Beere eingesetzt. Natürlich nicht zu vergessen köstliche Kuchen und Torten, und darum gibt es heute für Sie mein liebstes Erdbeertorten-Rezept.

Für den Boden die Eier trennen, das Eiweiß steifschlagen, dabei Zucker und Vanillinzucker einstreuen. Die Eigelbe einzeln kurz auf niedriger Stufe unterrühren ebenso das heiße Wasser. Das Mehl mit dem Backpulver sieben und vorsichtig unter die Eimasse ziehen. Den Teig in eine gefettete Springform füllen und 20 Minuten bei 200 Grad backen.

Um den fertigen abgekühlten Biskuitboden einen Tortenring stellen und mit der Hälfte der gewaschenen und geputzten Erdbeeren belegen. Aus 1 Tortenguss, 25g Zucker, 1 Essl. Grenadin und 1/4l Wasser nach Packungsanweisung einen Tortenguss kochen und über die Erdbeeren geben.

Für die Zitronencreme die Götterspeise mit Zucker und Wasser nach Packungsanweisung zubereiten und abkühlen lassen. Frischkäse, Vanillinzucker und Zitronensaft verrühren und die Götterspeise zufügen. Wenn die Creme anzieht, die geschlagene Sahne unter die Masse heben. Die Creme auf die Erdbeeren geben, glattstreichen und im Kühlschrank fest werden lassen.

Die restlichen Erdbeeren auf der Creme verteilen, den zweiten Tortenguss zubereiten und vorsichtig über die Erdbeeren geben.

Gutes Gelingen und guten Appetit!

Heidi Rötting

Vor 70 Jahren

Volksaufstand in der DDR

Vor 70 Jahren, am 17. Juni 1953 erhoben sich die Bürger der DDR zu einem Demonstrationszug gegen ihre eigene Regierung.

Seit die DDR-Regierung im Juni 1952 den Aufbau eines sozialistischen Systems nach dem Vorbild der UDSSR beschlossen hatte, begannen die Enteignungen der Ländereien. Viele Bauern mussten ihre Höfe aufgeben. Private Betriebe wurden verstaatlicht. Die Repressionen gegen die Jugendorganisation der evangelischen Kirche nahmen zu. Zahlreiche Studentenpfarrer und Jugendwarte saßen in Haft. Den Bürgern standen immer weniger Rechte zu, sie wurden überwacht, die Kritiker verfolgt und verhaftet.

Mit ihrer Planwirtschaft gelang es der Regierung nicht, die Bevölkerung ausreichend mit Lebensmitteln zu versorgen. Die Nahrung wurde streng rationalisiert. Durch höhere Steuern und Abgaben sowie Gehaltskürzungen sollte diese Fehlentwicklung gestoppt werden. So wuchs in der Bevölkerung der Unmut, und selbst als die Regierung einige der Maßnahmen zurücknahm, waren die Bürger inzwischen soweit, dass sie den Rücktritt der Regierung und freie Wahlen forderten.

Am 16. Juni 1953 legten die Arbeiter an zwei Berliner Großbaustellen die Arbeit nieder und schlossen sich zu einem kleinen Protestzug zusammen. Dabei riefen sie zu einem Generalstreik für den nächsten Tag auf. Als die Menschen dann am 17. Juni wieder auf die Straße gingen, um gegen die Regierung zu protestieren, geschah dies nicht nur in Berlin, sondern in über 700 Städten der DDR. Dabei kam es zu heftigen Auseinandersetzungen mit den DDR-Streitkräften.

Schließlich griffen die stationierten russischen Soldaten in die Handlungen ein. Mit Panzern und Gewehren walzten sie die Demonstrationszüge auseinander. Über 55 Menschen wurden getötet, mehr als 15.000 verhaftet und zum Teil zum Tode oder zu langen Haftstrafen verurteilt.

Bis zur Wiedervereinigung war der 17. Juni in der BRD ein Feiertag: Der Tag der Deutschen Einheit.

Roswitha von Ahnen

Bilderrätsel

Wer kann es erraten?

Hat es niemand entdeckt? Es gab nicht einen Lösungsversuch.
Also, wer schafft es doch und findet den Ort?!
Bitte gleich melden im Pfarramt: **04757-524**

Ok, ich muss zugeben, es ist auch nicht ganz leicht zu finden und auch des Öfteren nicht sichtbar, obwohl man fast davor steht.

Deshalb kommen hier ein paar Tipps zur Suche:

ZU GEWINNEN:

ein **GUTSCHEIN** vom Lebensmittelmarkt **KUNKEL** in Wanna

Wo hängt denn wohl dieses Holzkreuz?

Wer hätte das gedacht?!
Es ist nah' am Pfarrhaus angebracht.
Von der Straße nicht wirklich zu sehen,
man muss schon ein paar Schritte gehen.
Bleibt man ein paar Meter davor stehen,
dann ist es trotzdem nicht immer zu sehen.
Also ob man es wirklich sofort erblickt,
hängt davon ab, ob der Pastor da ist oder nicht…
Vielleicht hab ich jetzt zu viel verraten,
aber der Gewinn soll nicht wieder 2 Monate warten.
Viel Spaß und Erfolg bei der Suche!

Sonja Oest

GEMEINDEAUSFLUG DER KIRCHENGEMEINDE NORDLEDA

Auf nach Hamburg - wenn Sie mögen! Steigen Sie ein: Mit dem Cuxliner fahren wir am **10. August um 9.00 Uhr ab Nordleda** in die Hansestadt. Dort ist eine Rundfahrt mit Erklärungen zum Hamburger Hafen, zur Hafencity, Speicherstadt, Reeperbahn und zum Fischereihafen geplant. Auch eine kleine Tour durch die Innenstadt ist vorgesehen. Später gibt's eine einstündige Barkassenfahrt, ehe dann - nach dem Anlegen an den Landungsbrücken - Zeit zur freien Verfügung eingeplant ist. Danach geht es wieder Richtung Heimat.

Die Kosten der Fahrt betragen pro Person 15 €. Wer mag kann zum Abschluss noch am gemeinsamen Abendessen im Dörphuus in Nordleda teilnehmen; es gibt Gegrilltes mit verschiedenen Salaten. Na, Lust bekommen? Dann melden Sie sich bitte gleich oder spätestens bis zum 6. August bei Uwe Blohm, Tel. 04758-368 oder Ute Hoberg Tel.: 04758-546 an.

Der Kirchenvorstand freut sich auf eine rege Beteiligung.

Gewalt darf sich nicht lohnen

Oscar für „Im Westen nichts Neues“

Er ist Anfang zwanzig und begeistert. So zieht Paul Bäumer 1914 in den Ersten Weltkrieg — zusammen mit vielen Begeisterten aus seiner ehemaligen Schule. Davon erzählt der Film „Im Westen nichts Neues“ nach dem Roman und Weltbestseller von Erich Maria Remarque aus dem Jahr 1928. Vier Oscars bekam die erste deutsche Verfilmung des Romans jetzt in Hollywood.

Mit der Begeisterung Pauls im Ersten Weltkrieg ist es dann aber schnell vorbei. Es gibt Millionen Tote in ganz Europa. Von Tannenberg in Ostpreußen bis zu Verdun in Frankreich. Vier Jahre dauert der Erste Weltkrieg. Er ist eine Tragödie, die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts (George Kennan, US-amerikanischer Historiker).

An einem eher unbedeutenden Kriegstag stirbt dann auch der junge Soldat Paul Bäumer. Im Buch heißt es auf der letzten Seite: Sein Tod sei an einem Tag geschehen, *„der so ruhig und so still war, daß der Heeresbericht sich auf den Satz beschränkte, im Westen sei nichts Neues zu melden.“*

Auch in der Ukraine ist und bleibt der Krieg eine Tragödie. Es geht längst nicht mehr nur um dieses oder jenes Stück Land. Es geht um viel mehr, nämlich um Macht und Geist in ganz Europa. Und um den Größenwahn eines Herrschers und derer, die sich ihm völlig unterworfen haben, ohne noch eine eigene Meinung zu zeigen. Da schläft jede Vernunft. Denn auch viele junge russische Männer sind ja schon tot – oder sie sind aus der Heimat geflohen, um nicht in den sinnlosen Krieg ziehen zu müssen. Wenn Herrschende nicht mehr bei Verstand sind, müssen Millionen leiden.

Mit Gewalt kann man vielleicht siegen, aber nicht gewinnen. Russland darf also nicht Recht bekommen mit dem Überfall. Man kann auch nicht einfach die andere Wange hinhalten, wenn Unschuldige zu Opfern werden. Das kann Jesus mit seinen Worten in der Bergpredigt nicht gemeint haben. (Matthäusevangelium Kap. 5, Verse 38-42) Er meint wohl eher alltägliche Konflikte von Menschen, die man mit einem Geist, der auf Rache verzichtet, womöglich mildern kann. Jesus meint nicht brutale Überfälle eines Landes, denke ich. Er war ja kein Träumer.

Unvernunft und roher Gewalt muss man die Stirn bieten dürfen. Gewalt darf sich nie lohnen. Es geht ja um Freiheit des Geistes in ganz Europa. Um den freien Geist, den es in Russland schon lange nicht mehr gibt. Bei uns soll er bleiben. Darum helfen wir den Opfern. Mit allen Mitteln. Freie Menschen stehen einander bei, wenn einer Freiheit stehlen will. Wer für die Freiheit anderer sorgt, bleibt selber frei.

Martin Lenzer

Hohe Geburtstage und Ü-90

Juni und Juli 2023

In Wanna & Ahlenfalkenberg

In Nordleda

im Juni und Juli	**keine hohen runden Geburtstage!**

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Jahreslosung 2023 aus: 1. Mose Kap.16, Vers 13

WICHTIGER HINWEIS ZUR VERÖFFENTLICHUNG PERSÖNLICHER DATEN

Wenn Sie, liebe Leser, ***nicht*** möchten, dass Sie betreffende persönliche Daten in unserem „Dreiklang“ erscheinen, teilen Sie uns das bitte rechtzeitig mit über unsere Kirchenbüros.

Taufen, Ehejubiläen & Trauerfeiern

Freud' und Leid

Taufen im Dreiklang

Silberhochzeiten (25 Jahre) im Dreiklang

Diamantene Hochzeiten (60 Jahre) im Dreiklang

Trauerfeiern/Beerdigungen im Dreiklang

Kontakt

Wir sind für Sie da

Pfarramt für Wanna/ Ahlenfalkenberg und Nordleda	**Pastor: Martin Lenzer**, Weststraße 27, 21776 Wanna, E-Mail: p.mlenzer@gmail.com	04757-524
Pfarrsekretär für Wanna/AF Öffnungszeiten im Pfarrbüro nach Vereinbarung	**Michael Cordts,** E-Mail: michael.cordts@evlka.de	
Pfarrbüro Nordleda	erreichbar über KV **Uwe Blohm**	0162-9336202
Kirchenvorstand Wanna/AF	**Werner von Ahnen, Vorsitzender,** Hermann-Rauhe-Str. 7, E-Mail: KVAhnen@gmx.de ; Fax: 04757-812020 **Hinrich Heuck, stellv. Vorsitzender,** Weststr. 15, E-Mail: hinrich.heuck@t-online.de **Karola Körner, stellv. Vorsitzende AF,** Ahlenstraße 37, E-Mail: k.koerner62@web.de	04757-1277 04757-818084 04757-521
Kirchenvorstand Nordleda	**Uwe Blohm, Vorsitzender,** Am Wichelboom 24 **Ute Hoberg, stellv. Vorsitzende** Cuxhavener Str. 13	04758-368 Mobil: 0162-9336202 04758-546
Organistin im Dreiklang	**Britta Schumacher-Albaum**	04757-8960
Küsterinnen in Wanna/AF	**Bärbel Heuck** **Heike Schubert,** Ahlenfalkenberg	04757-818084 04757-295
Küsterdienst in Nordleda	**Kirchenvorstand** (ehrenamtlich) **Michael Niecznick** (Hausmeister)	 04758-648
Friedhofsmitarbeiter Wanna/AF	**Hinrich Heuck,** Wanna **Ralf Körner,** Ahlenfalkenberg	04757-818084 04757-521
Friedhofsarbeiten in Nordleda	Friedhofsverwaltung Otterndorf; zu erreichen über KV **Uwe Blohm**	0162-9336202

Superintendentur:
Superintendentin Kerstin Tiemann
Himmelreich 15,
21762 Otterndorf
Te.: 04751-9781844
sup.cuxhaven@evlka.de

Diakon in der Region:
Henning Elbers,
Himmelreich 2,
21762 Otterndorf,
Tel.: 04751-999231

diakon-elbers@gmx.de

Diakonisches Werk (Außenstelle):
Leitung: Birgit Nahrwold,
Claus-Mey-Str. 2,
21781 Cadenberge,
Tel.: 04777-8199

DW.Land-Hadeln@evlka.de

Gruppen & Termine

Wanna & Ahlenfalkenberg

Kirchenvorstand	Donnerstag, 01.06., 19.30 Uhr + 06.07., ca. 19.45 Uhr
Planungsausschuss (PLA)	Donnerstag, 06.07., 19 Uhr
KU (Vor-Konfirmanden): **KU (Haupt-Konfirmanden):**	donnerstag, ab 15.30 Uhr; 08.07. (Abschlusstest) zurzeit kein Hauptkonfirmanden-Unterricht
Gitarrengruppe (Erwachsene):	mittwochs, 18-19.15 Uhr (Pastor Lenzer)
Gemeindenachmittag	3. Mittwoch im Monat, jeweils um 14.30-16.30 Uhr, 21.06. + 19.07.
Besuchsdienst	Reinhild Niedermeyer, Tel.: 04757-1435; Ilse Blanken, Tel.: 04757-206; Karola Körner, Tel.: 04757-521
Hauskreis	nach Absprache; Heike Schubert, Tel.: 04757-295
Eltern-Kind-Gruppe	donnerstags, 9.30 Uhr; Franziska Fiehland-Hahl, Tel.: 0152-54137937, E-Mail: franziska.fiehland@gmx.de
Lobpreisgruppe	montags, 19.45 Uhr; Birgit Huse; Leitung: Birgit Huse
Kirchtanzgruppe	donnerstags, 8.45 Uhr; Anneliese Schriever, Tel.: 04758-276
Männerfrühstück	3. Mittwoch im Monat, von 9-11 Uhr; 21.06. + 19.07.
Bücherstube	Letzter Mittwoch im Monat, 15-18 Uhr: 28.06. + 26.07.; Roswitha von Ahnen, Tel.: 04757-1277
Wa-Ki-Ki-Gruppe	3. Freitag im Monat, 15-16.30 Uhr; Gunda Rieper, Tel.: 04757-1417; Christine Trimpf; Tel.: 04757-8186274; 16.06. + 21.07.

Dienstag, 27. Juni — 18 Uhr:
Friedhofsbegehung des Kapellenvorstandes in Ahlenfalkenberg
Interessierte sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen!

Nordleda

Kirchenvorstand	ca. alle 2 Monate (nach Absprache)
KU (Vor-Konfirmanden): **KU (Haupt-Konfirmanden):**	donnerstag, ab 15.30 Uhr; 01.06. + 15.07. (Abschlusstest) zurzeit kein Hauptkonfirmanden-Unterricht
Handarbeitskreis	montags, 14-17 Uhr
Frauenfrühstück	an jedem 3. Mittwoch im Monat, 9-11 Uhr
„LoGos-Chor“ Nordleda	donnerstags, 20 Uhr

Impressum

Der „Dreiklang“ wird herausgegeben von den Kirchenvorständen der Kirchengemeinden Wanna/Ahlenfalkenberg und Nordleda.

Redaktion:
Pastor Martin Lenzer (v.i.S.d.P);
für Wanna/AF:
Bärbel Kunkel
Simone Lutter
Christine Trimpf
Roswitha von Ahnen
(Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit)
für Nordleda:
Ute Hoberg
Heidi Rötting

Design & Gestaltung:
Sonja Oest

Anschrift der Redaktion:
Weststraße 27
21776 Wanna

Druck:
GemeindebriefDruckerei, Eichenring 15a
29393 Groß Oesingen

Gesamtauflage:
1.500 Stück

„Dreiklang“ erscheint alle zwei Monate und wird an jeden Haushalt kostenlos verteilt.

Schlusspunkt

„Mitmachen erwünscht“

„Umsonst: Gott verschenkt sich. Aus der Quelle seiner selbst schöpft er Leben und reicht es weiter: Nehmt und trinkt. Eine Gegenleistung ist nicht erforderlich. Kein Geld, das über den Ladentisch wandert. Keine Rechnung, die zu begleichen wäre. Das Leben, das Gott uns gibt, ist geschenkt.

Wie wäre es, das kleine Wort „umsonst“ weiterzureichen? Den Ladentisch beiseite zu räumen. Die Rechnung zu zerreißen. Zeit und Geld, Begabungen und Wissen, Liebe und Leben aus den Gesetzen des Marktes zu befreien. Stunden in den Wind streuen, den Tag durchschlendern, das Leben feiern. Im Wolkenkuckucksheim wohnen, sich einen Herzenswunsch erfüllen, neugierig sein. Sich beschenken lassen mit Leben.

Einsame besuchen, Kindern vorlesen, Kranken zuhören, Herzenswünsche erfüllen. Spendenkonten anreichern, Fremde willkommen heißen. Sich selbst verschwenden an andere.

Das kleine Wort „umsonst“ hat viele Spielarten. Vielleicht ist es kraftvoll genug, um eine Kultur des Schenkens zu begründen.

Mitmachen erwünscht.“

— aus: Farbe ins Leben bringen, Texte für den Besuchsdienst, Tina Willms); gefunden von:

Elke Busch

Rita Kamps, Fotostudio, Wanna
Werner Frank, Informationstechnik, Wanna
Werner von Ahnen, Steuerberater, Wanna
Hinck, Zimmerei-Tischlerei-Bestattungen, Otterndorf
Fa. Mahrenholz GmbH&Co.KG, Bremerhaven
Krooss Möbelhaus, Gesunde Wohnkultur, Otterndorf
Saborowski, Tischlerei-Bestattungen, Ihlienworth
Maik Ryba, Sanitär und Heizungsbau, Nordleda
„Mobil-Safe“ GmbH, Wanna
Kunkel, Lebensmittelmarkt, Wanna
Gärtnerei Schmidt, Wanna
Lenz Grabmale, Otterndorf
Lobpreisgruppe, Wanna
Verena Schult, Modehaus, Wanna
Meyburg, Versicherungsagentur KG, Wanna
Hans-Jürgen Poit, Baugeschäft, Nordleda
Hermann Schalk, Sand/Erde/Kies/Baggerarbeiten, Wanna
Diercks GmbH, KFZ-Service.Fahrräder.Rasenmäher. E-Bikes, Wischhafen
Richters Haustechnik GmbH, Wanna
Hans-Herrmann Ropers, Fruchtgroßhandel, Nordleda
Hartwig Schult, Bodenbeläge, Gardinen, Wanna
Offermann Reisebusunternehmen, Wanna
Fa. Schwenk, Dachdeckerei, Nordleda
Hans-Hermann Peters, Wanna
Windpark Nordleda GmbH
Kutz Holzbau, Wanna

Unser Gemeindebrief erscheint dank freundlicher Unterstützung dieser Firmen. HERZLICHEN DANK!